

Leseprobe

ElternSein in Umbruchzeiten Band 1 Die ersten 1000 Tage im Leben

Vorwort des Autor Dr. Manfred Nelting

Die Trilogie „**ElternSein in Umbruchzeiten**“ ist für Eltern geschrieben, die in den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit ihre innere Balance behalten bzw. wiederfinden wollen für sich und zum Wohle ihrer Kinder, ein Kompass zum Verstehen und zur Orientierung auf dem jeweils eigenen Weg.

Band 1 heißt „**Die ersten 1000 Tage im Leben**“, das ist die Zeit der Schwangerschaft und der ersten zwei Lebensjahre zusammen. Es ist ein Buch für Eltern, gleichwohl empfohlen für Hebammen, ErzieherInnen und LehrerInnen, also alle, die nahe mit den Kindern sind, aber auch für Ärzte und natürlich Politiker, die zukünftig mehr denn je die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Gesetze auf Familien und das Wohl und den Schutz der Kinder bedenken müssen.

Warum sollte man dieses Buch lesen?

Über gesunde Entwicklung von Kindern gibt es die unterschiedlichsten Meinungen, Einstellungen und auch wissenschaftliche Statements aus Psychologie, Pädagogik und Medizin. Vieles widerspricht sich, passt nicht zusammen. Aus diesem für Eltern unbefriedigenden Zustand möchte ich mit diesem Kompass Wege heraus zeigen und anregen, jede/r kann sich selbst ein Bild machen aus den hier zusammengetragenen Gedanken. Es gibt einen Mainstream von Informationen, der überkommenen Zielen folgt. Wir leben in Zeiten, die seit der Industrialisierung umfassend abgestimmt waren und immer noch sind auf folgende Prämissen:

- Wachstum ist gut und unverzichtbar,
- der Mensch ist egoistisch und sucht seinen Vorteil, wo sie/er kann,
- als Einzelne/r kann man sowieso nichts ändern,

Neugeborene sind ein unbeschriebenes Blatt und müssen möglichst von Anfang an geformt werden durch Frühbildung, wenn sie im Leben erfolgreich sein wollen, oder als zweite Theorie: Kleine Kinder müssen gezähmt bzw. dressiert werden, um in der Gesellschaft als gesittete Mitglieder zu funktionieren. Darauf beruhen im Mainstream die Regeln und „Klarheiten“, die Eltern befolgen sollten für das Wohl und den späteren (finanziellen) Erfolg ihrer Kinder in der Gesellschaft. Aber diese Prämissen sind gar nicht allgemeingültig, sind vielmehr interessegebunden und für nur Wenige wirklich vorteilhaft. Sie machen in diesen Umbruchzeiten auch keinen Sinn mehr und belasten immer mehr Kinder. Denn wir sehen in diesen Umbruchzeiten, dass die einfache Fortführung gewohnter Lebensführung und gesellschaftlichem und politischem Handeln schon für die aktuellen Herausforderungen keine Lösungen mehr beisteuern, wie wir gegenwärtig erleben. Viele Menschen erleben ja gerade, dass die Herausforderungen im Alltagsleben ihre Bewältigungskräfte übersteigen. Dies gilt in besonderem Maße für viele Eltern, die nicht wissen, wie sie z.B. mit der Schule der Kinder, digitalem Medien-Konsum (dem eigenen und dem ihrer Kinder), der Unruhe der Kinder usw. umgehen sollen. Dieser Kompass möchte hier zu praktikablen Wegen aus der Überforderung anregen. Die einseitige Orientierung auf späteren Erfolg bzw. Funktionieren in der Gesellschaft ordnet zudem andere Faktoren in ihrer Bedeutung unter bzw. blockiert sie durch

Unkenntnis oder Ignoranz. Das muss ein Ende haben im Interesse des kindlichen Wohlergehens. Solche wichtigen Faktoren sind z. B:

- stark lebensförderliche Steuerung in den Zellkernen,
- gesunde Hirnentwicklung,
- Urvertrauen ins Leben,
- gute Bindungsfähigkeit, und
- spätere Selbststeuerungs-Kompetenz.

Diesen Fokus will ich hier im Buch beschreiben. Als Beispiel erwähne ich hier die Bedeutung eines initialen „Dyadischen Kokons“, in dem sich gleichsam wie ein Schmetterling das Baby in den ersten 2 Jahren bestmöglich entwickeln kann. Hier kann der Grundstein gelegt werden für gelingende Bindungsfähigkeit und Selbststeuerung, was Kinder und Jugendliche stark vor Manipulation, Drogenkonsum und medialer Überwältigung schützt. Sie sind zudem dann kaum empfänglich für extremistische Positionen in Meinungen, Politik und Verhalten. Sie haben so die Chance als Erwachsene tolerant, liebevoll, kraftvoll und kreativ im Leben zu agieren, beste und notwendige Voraussetzungen zu klugem, kooperativem Handeln in diesen Umbruchs- und Krisenzeiten, die vermutlich die nächsten Jahre andauern werden. Soweit die ideale Skizze, aber Lebenswirklichkeit ist selten so ideal: Viele Eltern denken jetzt möglicherweise ‚Hätte ich das doch schon vor einigen Jahren gewusst.‘, oder ‚Habe ich da was falsch gemacht?‘ usw.

Aber hier möchte ich gleich beruhigen, denn Leben läuft ja nicht immer nach idealen Vorstellungen oder nach Plan ab. Und Perfektion in Beziehungen ist insofern lebensfremd und bringt selten etwas Gutes. Die „genügend gute“ Mutter ist die beste Mutter! Und wenn Eltern in der Lage sind ihre Kinder liebevoll zu begleiten, wird es den Kindern schon gut gehen. Die Liebe ist wichtiger als jeder Erziehungs-Rat und sie hilft Kindern auch zu späteren Zeiten, falls es in den ersten Jahren, aus welchem Grunde auch immer, beziehungsmäßig schwierig war.

Ein weiteres Beispiel: Was machen wir mit dem Mangel an Erziehern in Kitas unter 3 J.? Wie viele Kitas und welche Qualität brauchen wir dort? Wie muss eine Familienpolitik aussehen, damit die Babys in den ersten zwei Jahren auch bei ihren Eltern oder einer empathischen Tagesmutter sein können? Diesen Fragen gehe ich nach und sie zeigen, dass wir für weiterführende Antworten oftmals ganz anders fragen müssen. In diesem Sinne wünsche ich interessante Lektüre, lassen Sie sich anregen und für alles, was Sie ggf. ändern wollen, ausreichend Zeit, vieles muss reifen, damit es gedeiht.

Manfred Nelting im Januar 2023

